

Stefan Drücke

Die Arche Noah – Mythos oder Wahrheit?

Bildquellennachweise (weitere Angaben im Text):

Stefan Drüeke: S. 18, 19, 22, 38, 45, 49, 51, 56, 60, 69, 70, 74, 82, 87, 109, 110, 127, 134, 137, 141, 147, 148, 150, 154

Martin Ernst: S. 146

Heidrun Heide (Vorlage: Tim Lovett): S. 8, 86, 87, 88, 89, 104

Brigitte Saulheimer (Vorlage: Answer in Genesis): S. 30

Wort und Wissen: S. 93, 136

Depositphotos: S. 104

Entwickelt nach Vorlagen: S. 45 (Werner Gitt), 60 (Wiki Commons), 84 (Tim Lovett), 92 (Wort und Wissen), 133 (Wiki Commons)

1. Auflage 2015

© by Christliche Schriftenverbreitung, Hückeswagen

Satz und Gestaltung: Stefan Drüeke

Umschlaggestaltung: ideografik, Mittenaar

Druck: CPI – Ebner & Spiegel, Ulm

ISBN 978-3-89287-625-0

www.csv-verlag.de

Inhalt

1	Einleitung	9
2	Die Sintflut – eine weltweite Katastrophe?	13
2.1	<i>Einwände gegen eine weltweite Flut</i>	15
2.1.1	„Alles“ bedeutet in der Bibel oft nicht alles.....	15
2.1.2	Die geographische Lage von Euphrat und Tigris.....	16
2.1.3	Die geologischen Spuren fehlen.....	21
2.1.4	Ein letzter Einwand.....	23
2.2	<i>Elf Gründe für eine weltweite Flut</i>	27
2.2.1	Die Notwendigkeit, ein (riesiges) Schiff zu bauen, um Menschen und Tiere zu retten	27
2.2.2	Die Länge der Bauzeit	28
2.2.3	Die Vögel mussten in die Arche.....	28
2.2.4	Die höchsten Berggipfel waren bedeckt.....	28
2.2.5	Die Dauer der Flut.....	31
2.2.6	Die Quellen der großen Tiefe.....	31
2.2.7	Alle nicht im Wasser lebenden Tiere und die Menschen – außer denen in der Arche – sollten in der Sintflut umkommen.....	32
2.2.8	Gott versprach, nie mehr die Erde durch eine solche Flut zu zerstören	33
2.2.9	Die Schreiber im Neuen Testament	34
2.2.10	Jesus Christus und die Sintflut.....	37
2.2.11	Außerbiblische Hinweise	38
2.3	<i>Fazit</i>	39
3	Der zeitliche Ablauf der Flut	40
3.1	<i>Ein Exkurs</i>	40
3.2	<i>Die Zeitabschnitte der Sintflut</i>	43

4 Die Flut	47
4.1 <i>Woher kam das Wasser?</i>	47
4.1.1 Die Quellen der Tiefe	47
4.1.2 Die Fenster des Himmels	49
4.2 <i>Die Kontinentaldrift</i>	55
4.3 <i>Wohin lief das Wasser?</i>	61
5 Die Arche	64
5.1 <i>Angaben im biblischen Bericht</i>	64
5.1.1 Gopherholz.....	65
5.1.2 Harz.....	65
5.1.3 Stockwerke	66
5.1.4 Kammern.....	66
5.1.5 Lichtöffnung.....	67
5.1.6 Tür	68
5.1.7 Das Schiff	68
5.2 <i>Wie lang ist eine Elle?</i>	69
5.3 <i>Die Maße der Arche</i>	72
5.4 <i>Wie lange baute Noah an der Arche?</i>	75
5.5 <i>Wie konnte Noah ein so großes Schiff bauen?</i>	79
5.6 <i>Wo baute Noah die Arche?</i>	81
5.7 <i>Schwimmstabilität und Aussehen der Arche</i>	81
5.7.1 Drei mögliche Rotationsbewegungen eines Schiffs	82
5.7.2 Ein Experiment	83
5.7.3 Berechnungen	85
5.7.4 Beplankung	85
5.7.5 Ergebnis	86
5.7.6 Das Aussehen der Arche – eine Möglichkeit..	88
6 Passten alle Tiere in die Arche?	90
6.1 <i>Der biblische Begriff „Art“</i>	91
6.2 <i>Wie viele bekannte Tierarten gibt es?</i>	95
6.3 <i>Tiere, „in denen Odem ist“</i>	97

6.4	<i>Unreine und reine Tiere</i>	99
6.5	<i>Wie viele Tiere musste Noah mitnehmen?</i>	102
6.6	<i>War die Arche groß genug, um alle diese Tiere aufzunehmen?</i>	104
6.7	<i>Einwände</i>	107
7	Außerhalb der Arche	109
7.1	<i>Passten Dinosaurier in die Arche?</i>	109
7.2	<i>Wie konnten die Fische überleben?</i>	111
7.3	<i>Wie konnten die Pflanzen überleben?</i>	113
7.4	<i>Wo sind die menschlichen Fossilien?</i>	114
7.5	<i>Fazit</i>	116
8	Die Tiere in der Arche	117
8.1	<i>Wie kamen die Tiere zur Arche?</i>	117
8.2	<i>Wie wurde die Arche beladen?</i>	120
8.3	<i>Versorgung der Tiere in der Arche</i>	120
8.4	<i>Beseitigung des Tiermists</i>	124
9	Geologische Schichten und „Flutmodelle“	126
9.1	<i>Die kontinentale „Erdkruste“</i>	126
9.1.1	<i>Magmatische Gesteine</i>	126
9.1.2	<i>Metamorphe Gesteine</i>	127
9.1.3	<i>Sedimentgesteine</i>	128
9.1.4	<i>Die Entstehung der Sedimentgesteine</i>	128
9.2	<i>Die Erde vor der Flut</i>	130
9.3	<i>Im Anfang: Eine zusammenhängende Landmasse</i>	132
9.4	<i>Kambrische Explosion</i>	135
9.5	<i>Flutmodelle</i>	137
9.5.1	<i>Das Kambrium-Tertiär-Modell</i>	140
9.5.2	<i>Das Kambrium-Kreide-Modell</i>	141
9.5.3	<i>Kambrium-Perm-Modell</i>	142
9.5.4	<i>Devon-Jura-Modell</i>	143
9.5.5	<i>Präkambrium-Modell</i>	144
9.5.6	<i>Gar keine Ablagerungsspuren</i>	145

9.6	<i>Wie schnell können geologische Schichten abgelagert werden?</i>	145
9.6.1	Gradierungen.....	146
9.6.2	Schrägschichtungen.....	146
9.6.3	Polystrate Fossilien.....	147
9.6.4	Ein Beispiel: Der Ausbruch des Mount St. Helens.....	148
9.6.5	Die geologischen Schichten an sich.....	149
9.7	<i>Ergebnis</i>	150
10	Nach der Sintflut	153
10.1	<i>Der Landeplatz der Arche</i>	153
10.2	<i>Wo ist die Arche heute?</i>	154
10.3	<i>Ein neues Aussehen der Erde</i>	156
10.4	<i>Eiszeit</i>	159
10.5	<i>Die Neubesiedelung einer „neuen“ Erde</i>	160
10.5.1	Der Mensch.....	161
10.5.2	Die Tiere.....	162
11	Sintflutberichte und Bibel	164
11.1	<i>Weltweite Sintflutüberlieferungen</i>	164
11.2	<i>Gilgamesch-Epos</i>	165
11.2.1	Der Fund.....	165
11.2.2	Der Inhalt.....	165
11.2.3	Gemeinsamkeiten und Unterschiede.....	169
11.2.4	Ergebnis.....	172
12	Schluss	174

„Und Noah tat nach allem,
was der HERR ihm geboten hatte.“

1. Mose 7,5



1 Einleitung

Der Bericht von Noah und der Arche ist nicht nur eine der bekanntesten Geschichten aus der Bibel, sondern auch eine der strittigsten. Gab es eine weltweite Sintflut¹? Gab es überhaupt eine Arche? Passten in dieses Schiff alle Tiere, die Noah mit an Bord nehmen sollte? Gibt es Spuren von der Arche und von der Sintflut? Wenn ja, welche Spuren findet man noch heute? Und welche Aussagen des biblischen Sintflutberichts sind wirklich beweisbar bzw. bewiesen? Das sind nur ein paar der Fragen, die immer wieder gestellt werden und die in diesem Buch behandelt werden sollen.

Natürlich müssen bei der Abhandlung dieses komplexen Themas einige Voraussetzungen getroffen werden. Dazu zählt besonders die persönliche Überzeugung des Autors, dass die Bibel das Wort Gottes ist. Dieser Standpunkt lässt sich nicht naturwissenschaftlich beweisen. Andere häufig aufgestellte Behauptungen, dass die Bibel lediglich an einigen Stellen das Wort Gottes enthalte oder nur eine Abschrift bzw. Zusammenfassung irgendwelcher antiken Texte darstelle, sind ebenso wenig beweisbar. Die letztgenannte Meinung steht sogar auf höchst wackeligen Füßen, denn die angeblichen Quellen, von denen die Bibel abgeschrieben worden sein soll, sind bis heute nicht gefunden. Und vieles spricht dafür, dass es sie gar nicht gibt.

¹ Der Begriff „Sintflut“ hat an sich gar nichts mit *Sünde* zu tun. Er stammt aus dem Mittel- bzw. Althochdeutschen. Die germanische Vorsilbe *sin* bedeutet „andauernd“ oder „umfassend“. Mit „Sintflut“ war demnach eine allumfassende, weltweite Flut gemeint.

Neben den aktuellen und brisanten Themen *Arche* und *Sintflut* wird noch die Beziehung zwischen dem Sintflutbericht der Bibel und außerbiblichen Sintflutberichten behandelt. Damit wird der Frage nachgegangen, ob der Bericht über Noah und seine Arche ein „Plagiat“ darstellt, ob also der biblische Sintflutbericht später als die außerbiblichen Sintflutberichte entstand und folglich von diesen „abgeschrieben“ worden ist.

Der biblische Bericht über Sintflut und Arche steht in 1. Mose 6,9-9,19. Dazu kommen noch einige Aussagen aus dem Buch Jesaja (Jesaja 54,9) und aus den Psalmen, die zum Teil nur im Blick auf die Sintflut interpretiert werden können, sowie drei Passagen aus dem Neuen Testament (Hebräer 11,7; 1. Petrus 3,20; 2. Petrus 3,5.6). Über viele Details der Arche und der geologischen Verhältnisse vor und während der Sintflut macht die Bibel kaum (präzise) Angaben. Gott hielt es wahrscheinlich nicht für notwendig, uns solche Einzelheiten mitzuteilen. Erschwerend für ein erdgeschichtliches Verständnis kommt hinzu, dass die Bibel nicht in wissenschaftlicher Fachsprache, sondern in der Sprache des täglichen Lebens spricht. Das ist verständlich, denn die Bibel wurde nicht geschrieben, um Kenntnisse über Geologie zu vermitteln, sondern um den Menschen die Gedanken Gottes kundzutun. Deshalb kann das Zusammenbringen von heutigen Naturbeobachtungen, geologischen Interpretationen und biblischen Aussagen immer nur ein Versuch sein, diese Informationen in einem bibeltreuen Rahmen zu interpretieren. Das dadurch entstehende Bild der Vorzeit – nicht nur zur Zeit der Arche – ist abhängig von menschlichen Interpretationen, die aber fehlerhaft sein können, und muss sich daher stets für Überprüfung und Korrektur von wissenschaftlicher und biblischer Seite

her offenhalten. Noch dazu sind die Rahmenbedingungen für ein solches Bild nicht einfach:

- Erdgeschichtliche Prozesse, die in der Vergangenheit abgelaufen sind, sind nur schwer rekonstruierbar.
- Die wenigen Daten lassen viele Deutungen zu.
- Niemand von uns war dabei.
- Geowissenschaftliche Laborversuche zur Rekonstruktion abgelaufener globaler Prozesse sind in der Regel nicht möglich.

So kann lediglich der Versuch unternommen werden, plausible Erklärungen zu finden, die mit dem in der jeweiligen Kultur und Epoche vertretenen Weltbild und der wissenschaftlichen Erkenntnis übereinstimmen.² Es muss also gut unterschieden werden zwischen klaren *naturwissenschaftlichen Aussagen*³ in der Bibel und naturwissen-

² So schreibt F. Schrenk, Professor für Paläoanthropologie (die auf fossile Funde gegründete Wissenschaft vom vorgeschichtlichen Menschen), zur Ausstellung „Safari zum Urmenschen“ – die nichts mit dem Thema Arche und Sintflut zu tun hat – über die Verknüpfung von Weltbild mit Wissenschaft Folgendes: „Die Paläoanthropologie ist eine historische Wissenschaft – es war niemand damals dabei, und keiner weiß, wie es wirklich war. Es gibt kein Richtig, kein Falsch. Also kann auch die Ausstellung – abhängig von dem Weltbild, in dem wir uns bewegen – nur wahrscheinlich oder unwahrscheinlich sein. Und da das Weltbild sich ändert, ist etwas, was wir heute für wahrscheinlich halten, vielleicht sogar in 20 Jahren unwahrscheinlich.“ In: Hardt, T. et al. (2009): *Safari zum Urmenschen. Die Geschichte der Menschheit entdecken – erforschen – erleben*, Kleine Senckenberg-Reihe 51, Stuttgart, S. 137.

³ In Hiob 28,25 steht, dass Luft ein Gewicht hat. Eine klare naturwissenschaftliche Aussage, die im 17. Jh. n. Chr. von Evangelista Torricelli bewiesen worden ist. Und Jeremia stellte schon vor über 2.500

schaftlichen *Beobachtungen*, die in den biblischen Bericht eingebaut werden sollen. So berichtet die Bibel über eine Flutkatastrophe, schweigt aber darüber, welche geologischen Ereignisse parallel dazu oder zeitlich unmittelbar danach abliefen. Das bedeutet zum Beispiel, dass die Zuordnung bestimmter geologischer Schichten in das Sintflutjahr die Folge wissenschaftlicher Forschung und nicht biblischer Forderung ist, wobei natürlich eine solche Zuordnung nicht im Widerspruch zu den Gesamtaussagen der Bibel stehen darf.

Erklärungen über vergangene geologische Abläufe werden deshalb immer bruchstückhaft bleiben müssen. Wenn also Ideen über das Aussehen der Arche, die Anzahl der in der Arche mitgereisten Tiere usw. entwickelt werden, sind das Möglichkeiten, wie es gewesen sein *könnte*. Mehr nicht! In diesem Sinn soll hier das Thema „Sintflut und Arche“ behandelt werden.

Jahren fest, dass die Anzahl der Sterne nicht zu zählen ist (Jeremia 33,22). Eine weitere naturwissenschaftliche Aussage in der Bibel, die im 20. Jahrhundert bestätigt wurde. Und es ließen sich noch viele weitere solcher Beispiele finden.

2 Die Sintflut - eine weltweite Katastrophe?

Fast jeder kennt die Geschichte von der Arche Noah und der Sintflut. Gleichzeitig wissen die wenigsten, was die Bibel genau über die Sintflut schreibt. Sie wird als eine große, weltumspannende Flut beschrieben, mit der Gott die Menschen für ihr sündiges Leben strafen wollte. Insgesamt dauerte die Katastrophe ein Jahr und elf Tage. Ausgehend von einem Jahr mit 360 Tagen wären das 371 Tage gewesen.

Ein entscheidender Hinweis für eine Monatslänge von 30 Tagen findet sich im ersten Buch Mose selbst. Am 17. Tag des zweiten Monats im 601. Lebensjahr Noahs begann die Sintflut (1. Mose 7,11). Sie dauerte bis zum 17. Tag des siebten Monats, dann begann der Wasserspiegel zu sinken (1. Mose 8,2-5). Dieser Zeitabschnitt dauerte genau fünf Monate. Da an anderer Stelle das genau gleiche Zeitintervall mit 150 Tagen angegeben wird (1. Mose 7,24), ergibt sich daraus, dass ein Monat mit 30 Tagen anzusetzen ist.

Von diesen 371 Tagen regnete es 40 Tage und 40 Nächte, und das Wasser strömte aus den Tiefen der Erde, bis auch der damals höchste Berg der Welt monatelang mit Wasser bedeckt war. Anschließend dauerte es noch mehrere Monate, bis das Wasser wieder abgelaufen war. Nur Noah, der auf göttliche Anweisung diese Arche gebaut hatte, seine Familie und viele Tiere (mindestens ein Paar von jeder Schöpfungsgruppe; s. Kap 6.1) überlebten, obgleich in diesem Schiff viel mehr Platz war. Die Arche setzte schließlich auf dem Gebirge Ararat auf, dessen genaue Lage heu-

te nicht mehr bekannt ist.⁴ Von dort aus verbreitete sich das Leben über die verschiedenen Lebensräume der veränderten Erde. Gott schloss den vor der Flut angekündigten Bund mit Noah und versprach, die Menschen nie wieder durch eine weltweite Flut zu bestrafen. So weit eine Kurzübersicht über die Sintflutereignisse. Auf die Frage, *warum* Gott eine solche Flut über die Erde kommen ließ, wird in den folgenden Kapiteln häufiger eingegangen.

Wenn man heute den Sintflutbericht nicht direkt ablehnt, so deutet man ihn als Beschreibung einer *lokalen* Überschwemmung. Dabei stützen sich die Argumente für eine örtlich begrenzte Flut⁵ zum Teil auf (scheinbare) naturwissenschaftliche „Beweise“⁶, die zusätzlich belegen sollen, dass die Arche für alle Tiere viel zu klein gewesen und dass ein so großes und aus Holz gebautes Schiff unmöglich schwimmfähig sei. Außerdem soll es absolut unrealistisch gewesen sein, sämtliche Tiere zur Arche zu bringen, in der kurzen Zeit von nur einer Woche zu ihrer „Kabine“ zu führen und etwa ein Jahr lang zu ernähren. Und genug Wasser, um die ganze Erde zu bedecken, habe es schon gar nicht gegeben.

Gleichzeitig wird behauptet, dass auch in der Bibel Hinweise zu entdecken seien, die eine weltweite Flut infrage

⁴ Ob mit dem Landeplatz im Gebirge Ararat der heute in der Türkei befindliche „Große Ararat“ gemeint ist, wird in Kap. 10.1 behandelt.

⁵ Eine populäre Hypothese seit den 1920er Jahren postulierte, dass nur das mesopotamische Tal zwischen Euphrat und Tigris (die Gegend des heutigen Irak) mit Wasser bedeckt gewesen war. Eine weitere geht heutzutage davon aus, dass es sich um einen Wassereintrich in das Schwarze Meer handelte.

⁶ Zum Beispiel „genetischer Flaschenhals“ beim Menschen; Anzahl der Tiere in der Arche; Erreichbarkeit der Arche für die Tiere; Fossilienablagerungen; geologische Schichten mit Trockenrissen etc.

stellen; denn die Wörter „alle“ und „ganz“ im Sintflutbericht würden nicht allumfassend, sondern in ihrer Bedeutung eingeschränkt verwendet werden. „Alle“ wird auf diesem Weg zu einem Synonym für „viele“ und „ganz“ für „ein Teil“.

An dieser Stelle sollen nun zunächst die Einwände gegen eine weltweite Flut diskutiert werden, bevor elf wesentliche Argumente für eine weltweite Flut angeführt werden.

2.1 Einwände gegen eine weltweite Flut

2.1.1 „Alles“ bedeutet in der Bibel oft nicht alles

Ein Paradebeispiel für diese Behauptung ist die Aussage in der Josephs-Geschichte, dass „*alle* Welt nach Ägypten zu Joseph kam, um Getreide zu kaufen; denn die Hungersnot war stark auf der *ganzen* Erde“ (1. Mose 41,57). Es liegt auf der Hand, dass nicht die Bewohner Ostasiens und Australiens zu Joseph reisten, um Getreide zu kaufen. „Alle“ und „ganz“ können an dieser Stelle nur einschränkend gemeint sein: Nur die Völker des Nahen Ostens kamen nach Ägypten zu Joseph, um dort Getreide zu kaufen. Denn die Hungersnot war groß in dieser Gegend.

Etwas Ähnliches findet man im Neuen Testament: „Es geschah aber in jenen Tagen, dass eine Verordnung vom Kaiser Augustus ausging, den *ganzen* Erdkreis einzuschreiben“ (Lukas 2,1). Auch in dieser Begebenheit macht der Textzusammenhang klar, dass es sich nicht um die gesamte Weltbevölkerung handeln kann, sondern um die Bewohner des Römischen Reichs.

Weil nun „alle“ und „ganz“ in diesen beiden Abschnitten eben nicht „alle“ im absoluten Sinn bedeuten (können), dürfe demnach – so die Argumentation der Befürworter